

Freie Presse

Meeseburger Zeitung

Das Jahrgesetz monatlich RM 1.10 durch Boten frei Haus, auch die Post RM 1.20
Abbestellung: Abbestellung monatlich RM 1.00
Anzeigen: Im Jahre 1000 Rubel (Christi) 1000
Einzelverkauf und Lieferung ohne Abbestellung.

Freie Presse Meeseburger Kurier

Das Jahrgesetz (frei) 1000 Rubel, 10 Pf. im Restpostamt (postfrei)
50 Pf. für Druck- und Druckkosten 10 Pf. für Druck- und Druckkosten
Abbestellung: Abbestellung monatlich RM 1.00
Anzeigen: Im Jahre 1000 Rubel (Christi) 1000
Einzelverkauf und Lieferung ohne Abbestellung.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landrates Meeseburg.

EingelPreis 15 Rp.

Meeseburg, Mittwoch, den 16. Oktober 1929

Nummer 243

Misstrauensantrag gegen das preussische Kabinett.

Neues in Kürze.

Der Reichspräsident hat nach dem Vorschlag des Reichswehrministers den wegen Mordes an einem ukrainischen Soldaten im Januar 1918 zu Tode verurteilten Unteroffizier Lutzas nach achtjähriger Strafverbüßung begnadigt. Lutzas ist gestern aus der Strafanstalt Brandenburg in der Savel entlassen worden.

Die sozialdemokratische Partei hat am Dienstag beschlossen, den Bürgermeister Schneider von Berlin-Mitte wegen seiner Beziehungen zu den Gebrüdem Sclater aus der Partei auszuscheiden und ihn aufzufordern, seine sämtlichen Ämter, auch das Amt des Bürgermeisters von Berlin, sofort niederzulegen.

Der erste irische Gesandte für Deutschland, Professor Woods, wird im Laufe dieser Woche in Berlin sein Beglaubigungsschreiben überreichen. Erster deutscher Gesandter in Dublin wird der bisherige Generalkonsul Dr. v. Dehn. Gleichzeitlich erfolgt der Gesandtenaustausch zwischen dem Irischen Freistaat und Frankreich.

Anher dem Staatsanwalt hat auch der Vertreter der politischen Rechten, Rechtsanwalt Simon-Breslau, gegen das erfindungsreiche Urteil im Doppelner Theaterprozess Berufung eingelegt. Wie verlautet, sollen die politischen Schauspieler mögliche Schadenersatzansprüche stellen. Man spricht von einer Gesamtschadensforderung von rund einer Million Mark.

Die Kündigungen in der Berliner Industrie setzen sich fort. In der Großberliner Maschinenindustrie sind Festschichten entlassen worden. Mit größeren Entlassungen rechnet man für den Anfang November.

Die internationale Vereinigung der Hölzerkundler hat einen Wettbewerb über eine Hölzerkundlermappe eröffnet. Ein Holländer hat für diesen Zweck drei Preise von 1000, 500 und 250 holländischen Gulden gespendet.

Es verlautet aus London, daß Reichsamtpräsident Schacht in einigen Tagen in London einreisen wird, im Zusammenhang mit Verhandlungen über die Bildung der Weltbank. Auch der Präsident der New Yorker National City Bank, Mitchell, wird in Kürze in London eintreffen. Doch steht die Anwesenheit beider Persönlichkeiten offenbar in keinem Zusammenhang.

Wie aus Bromberg gemeldet wird, ist in Thorn ein angehöriger Beamter des deutschen Konsulats, Max Ramonoff, unter dem Vorwurf der Spionage zugunsten Deutschlands verhaftet worden. Es handelt sich wahrscheinlich um einen schon fast geräumten seit entlassenen Angestellten des Konsulats.

Nach einer Meldung aus Polen ist dort der Leiter des deutschen Pfadfindervereins in Polen, Dr. Burhardt, verhaftet worden. Die Festnahme Burhardts steht angeblich in Zusammenhang mit dem Aufenthalt deutscher Pfadfinder aus Polen im Pfadfinderverlag von Potsdam.

Der ungarische Gesandtenrat über das neue Militärstrafgesetz erregte das öffentliche Interesse, weil er u. a. die Straffreiheit beim Militär einführte. Die Straffreiheit wird beim Standartrecht eingeführt, teilweise an Stelle der Todesstrafe zur Kriegszeit in Fällen, in denen die irdischen Gerichte eine Straffreiheit nicht vorfinden können.

Zu den am 27. Oktober stattfindenden Parlamentswahlen in der Reichslokalparlamenten haben 19 Parteien ihre Listen eingereicht, das ist um 12 weniger als zu den vorangegangenen Wahlen. In der Sowjetik hat die Erbinverpartei im Wahlkreis Nowe-Jamto den Abgeordneten Primas Jaska Wlasch als Spitzenführer aufgestellt. Das dürfte wohl der erste Fall einer Abgeordneten-Rendbatur sein.

Heute und morgen Beratung.

Die deutschnationale Landtagsfraktion hat in der gestrigen Landtagssitzung einen Misstrauensantrag gegen das preussische Staatsministerium wegen des Verbotens des Stahlhelms in der Rheinprovinz und in Westfalen eingebracht.

Der eingebrachte Misstrauensantrag hat folgenden Wortlaut:
„In schroffer Verletzung des Grundgesetzes der Reichsverfassung, daß die Staatsgewalt vom Volke ausgeht“, hat der preussische Minister des Innern den Verzicht unternommen, einem Teil der auf dem legalen Boden des Artikels 73 der Reichsverfassung im Reichsausschuß für das deutsche Volksbegehren zusammengefaßten Parteien und Verbände, nämlich dem Stahlhelm in Rheinland und Westfalen die verfassungsmäßig gewährleistete Arbeit für das ordnungsmäßig eingereichte deutsche Freiheitsgesetz durch sein Verbot unmöglich zu machen. Die Entziehung des Verbotens auf das Verfall der Entmündigungsgesetz ist ebenfalls zu erwirken ist, daß die genannte Stahlhelmgewerkschaft militärische Übungen, sondern nur sportliche Veranstaltungen in der gleichen Form wie das Reichsverband abgehalten hat.“

Da das Verbot auch der sonst üblich gewordenen Gefolgschaft, aufgetragene politische Organisationsform vor großen politischen Gesellschaften wie a. B. Reichstagsabgeordnete, Mitarbeiterinnen, Mitglieder, ist erfolgt, daraus, daß die preussische Staatsregierung das deutsche Volksbegehren der Reichsvereinsorganisation unter Annahmeverbot zu stellen verweigert. Die Hebräische untergeordnete Verwaltungen des Staatsministeriums gegenüber einzelnen Unterabteilungen des Reichsausschusses für das deutsche Volksbegehren haben diesen verfassungsmäßigem Verbot des Staatsministeriums klar erkennbar gemacht. D. führende Männer der Staatsregierung bei einem früheren Volksbegehren, an dem die sozialdemokratische Partei beteiligt war, sich hart angesetzt hatte einzeln haben, so benehmt die gegenwärtige Haltung bei dem jetzigen Volksbegehren, daß der Freistaat Preußen

keine über den Parteien stehende objektive Staatsregierung hat, sondern eine lediglich großräumiger Parteireichhaltigkeit entbehrenden Parteiregierung ausgeliefert ist, zum Schaden von Land und Volk und zur weiteren Schwächung unseres Ansehens im weiten Ausland.“

Der Landtag wolle daher beschließen: Der Landtag entsetze dem Staatsministerium das Verzeihen.
Der Reichsenrat beschloß, daß das von den Deutschnationalen eingebrachte Misstrauensvotum gegen das preussische Staatsministerium am Mittwoch und Donnerstag im Landtagssitzung zur Beratung gestellt werden soll. Dabei sollen die deutschnationalen Fraktionen, die bereits dem Landtag vorliegen, mitberaten werden.
Diese Anträge fordern, daß das Verbot des Stahlhelms in der Rheinprovinz und in Westfalen aufgehoben wird, und daß kein Reichsministerium eine Verlängerung der Eintragungsschrift für das Volksbegehren infolge der offensichtlich ungenügenden Erörterung beantragt wird. Weiter wird versprochen, daß das Staatsministerium sofort eine eindeutige Erklärung darüber abgeben soll, daß es das verfassungsmäßige Recht jedes Beamten beim Volksbegehren als Staatsbürger seiner Überzeugung gemäß zu haben, nachdrücklich gegen jede Verletzung zu erklären wird, und daß es beim Verbot der Ausstellung Disziplinarschreiben wider wird. Weiter wird in den deutschnationalen Anträgen das Staatsministerium ersucht, für den Fall einer Verhandlung im Reichstag gegen die Annahme des Young-Planes zu stimmen.
In der Reichstagsfraktion soll das Staatsministerium den Oberbürgermeister von Berlin auf dem Reichsausschusses zur unverschieblichen Rückkehr nach Deutschland veranlassen. Das Plenum des Landtages soll sich dann am Donnerstag nach der Beratung dieser Anträge bis zum Mittwoch nächster Woche vertagen, um an diesem Tage die Abstimmung über das deutschnationale Misstrauensvotum vorzunehmen.

„Entschlossener Wille gegen den Terror.“

Ein Aufruf zum Volksbegehren.

In die Mitglieder und Wähler der Deutschnationalen Volkspartei ergeht der Vorliegende der Partei, Dr. Eugen Berger, folgenden Aufruf:
Wir zwei Menschenalter hinaus soll nach dem Willen der jetzigen Parteiregierung das deutsche Volk für das Ausland fronen. Mit ständig wachsender Ueberforderung seines Vermögens und mit zunehmender Verschuldung und Verschwendung aller Verhältnisse soll es einen Tribut bezahlen, der mit der Lage von Deutschland Schuld am Kriege begründet wird.
Der Schicksal für die deutsche Währung soll preisgegeben werden.

Deutschland soll die Unterwerfung unter einen neuen Vertrag gehen, von dessen Unterwerfung und Untergang jeder Zweifel überzogen ist. Eine solche Unterwerfung ist nicht nur unehrlich, sondern auch töricht und gefährlich, weil sie Deutschland neuen Sanktionen aussetzt.
Das deutsche Volksbegehren soll den Tributzins verhindern und das deutsche Volk vor seinen Gefahren bewahren.

Die derzeitige Regierung hat das Volksbegehren zulassen müssen. Damit ist es einer gesetzlich erlaubten Abstimmung geworden, an der teilzunehmen das verfassungsmäßige Recht jedes Deutschen ist. Um ihre Politik nicht als verfehlt entlarren zu lassen, kämpft die Regierung mit allen Mitteln eines schlechten Gewissens gegen das Volksbegehren.

Unter Mißbrauch der amtlichen Propagandamittel, insbesondere des Rundfunks, und unter feilschender Einschaltung des Staatensprekars läßt sie einseitige und falsche Darstellungen ins Land gehen. Sie versucht, die von ihr Abhängigen unter unerhörten Druck zu setzen. Das Volksbegehren der nach der Verfassung gesetzmäßiger Anstand des Volkswillens, wird als Grund der Verfassung bezeichnet, Beamte, die dafür missbraucht werden beschimpft. Herr Hörsing droht mit dem Terror. Die Regierung führt ihn bereits aus, indem sie den verfassungsmäßigen Volksbegehren einseitig, verfassungswidrig durch Disziplinerverfahren verweigert. Aus

abschließenden Gründen und in klarer Verletzung der Verfassung werden Verbände aufgelöst, die die Bewegung des Volksbegehrens tragen, um damit das Volksbegehren selbst zu lähmen zu können.
Die reichsrechtliche Kampfbewegung wird nur das Gegenteil ihres Zweckes erreichen. Lüge und Terror werden nur die Zahl derjenigen vergrößern, die durch Eintragung in die Listen ihrer eigenen Willen und den Widerstand gegen falsche Kampfbewegungen zum Ausdruck bringen.

Ich rufe die Deutschnationale Volkspartei auf, hierbei in vorderer Linie zu stehen. Ergo auch als erste in die Listen ein! Ergo für Auffassung und Aufrechterhaltung in den noch nicht erreichten Kreisen! Ruht nicht, bevor alle, die nur irgend zugänglich sind, sich eintragen haben. Es ist euch nicht durch die Feigen und Weichwangen ein unüberwindliches Vor allem aber: Verhindert Sabotage und Saumlage der Behörden! Geht rüchziglos vor, wo verfassungswidrige Parteiführer die verfassungsmäßige Handlung zu führen sucht. Bringt schonungslos die Verfehlungen von Beamten und geführgewidriges Verhalten zur Kenntnis der Öffentlichkeit! Setzt jedem Terror entgegen! Geht mit dem Blut der Überzeugung und mit dem Vertrauen auf eine gerechte Sache in den Kampf! Wer in den nächsten Wochen verläßt, macht sich missfällig an der weiteren Verletzung seines Volkes und kann vor den kommenden Geschickern nicht bestehen.
Dr. Eugen Berger.

Grzejinski entschuldigt sich.

Nach langem Zögern hat der preussische Innenminister Grzejinski doch zugestehen müssen, daß die Beamten der Polizei bei der Durchführung des Verbots des Stahlhelms in Rheinland-Westfalen weder nach den Anweisungen des preussischen Innenministeriums, noch nach den geltenden Bestimmungen vorgegangen sind. Der preussische Innenminister selbst jedoch, wie nicht anders zu erwarten war, eine Verhandlung über das Stahlhelm-Verbot rundweg ab.

Dagegen muß der preussische Innenminister angeben, daß die Befehrenden des Reichsausschusses für das Volksbegehren berechtigt sind. Der preussische Innenminister entschuldigt sich damit, daß eine Störung der Arbeiten des Reichsausschusses nicht beabsichtigt gewesen ist. Die Beamten, die mit der Durchführung des Stahlhelm-Verbotens im Kreise Dortmund beauftragt worden seien, seien ausdrücklich darauf hingewiesen, daß sie keinerlei Material des Reichsausschusses für das Volksbegehren beschlagnahmen dürften.

Ausdehnung des Stahlhelmsverbotes.

Wie jetzt bekannt wird, sind das Stahlhelm-Verbot und seine Ausbütung auch auf den zum Landesverband des Hellen Stahlhelms gehörenden Lega-Lahn-Gau des Stahlhelms-Bundes ausgedehnt worden. In diesem Hinsicht sind über die Landesverbände Rheinland und Industriebezirk, die allein an der persönlichen Verwaltung bei Rangenberg beteiligt waren, erwidert man in den Stahlhelmskreisen des Reichens einen weiteren Beweis dafür, daß nicht die Sportübung, sondern der Kampf gegen das Volksbegehren für das Eingreifen der Berliner Stellen maßgebend war.

Zum teilweisen Verbot des Königin-Enkel-Verbot und seine Ausbütung wird von ausländischer Seite folgendes mitgeteilt: Von Seiten des preussischen Ministeriums des Innern sei eine solche Maßnahme nicht genehmigt (?) worden. Die notwendigen Maßnahmen seien den zuständigen Polizeibehörden überlassen worden. Wenn ein organisatorischer Zusammenhang zwischen dem Stahlhelm und dem Königin-Enkel-Bund festgestellt werden soll, so sei die Maßnahme völlig gerechtfertigt (?).

Auf Nichtbehalten der Verantwortung auf untergeordnete Dienststellen. Und dann die Wäre um organisatorischer Zusammenhang. Nichts als Laubwerk, Entschuldigungen und Angst vor der Verantwortlichkeit.

Erregung über das Verbot.

Das Verbot der Stahlhelmsvereinigungen in Rheinland-Westfalen, das im Westen allgemein als eine der Kampfmaßnahmen gegen das Volksbegehren aufgefaßt wird, begegnet einer sich verschärfenden Kritik auch in den Kreisen, die dem Volksentwurf föhrl oder abnehmend gegenüberstehen. Am Sonntag wurde eine Festschreibung des Staatsministeriums im Westen für die besetzten Gebiete, Schindl, Düsseldorf, Köln, Koblenz, nach der Reichsausschussministerium im Sinne einer Nachprüfung des Verbots vorzulegen werden wollte. In ähnlichem Sinne hat sich nach Zeitungsberichten in einer von der Deutschen Volkspartei am Sonntag in Düsseldorf veranstalteten Trauerfeier für Dr. Stresemann in seiner Gedächtnisrede der bekannte Geschäftsführer des Langnam-Verbands, Dr. Schenker, ausgesprochen. Er meinte, im Sinne des Entschlossenen sei die Aufhebung des Stahlhelms nicht.

Blutige politische Zusammenstöße.

Vor und nach einer politischen Versammlung der Nationalsozialisten kam es mit Kommunisten in den späten Abend- und Nachtstunden in der Altstadt von Hannover zu schweren Zusammenstößen, die sich in Hannover-Gründen fortsetzten. Eineinhalb Stunden lang schützelte ein Feuer und zu Fuß liefen die Polizei in großer Menge an. Die Zusammenstöße wurden durch Pfeifschüsse getriggert. Zwei Polizeibeamte und acht Personen wurden verletzt. Mehrere Personen wurden schwer verletzt und mussten ins Krankenhaus eingeliefert werden. Sieben Personen wurden verhaftet.

Auch in Berlin-Treptow kam es gestern nachmittags zwischen Angehörigen des Stahlhelms und Mitgliedern des Reichsbanners zu einem Zusammenstoß, bei dem mehrere beteiligte Verletzungen davontrugen. Sie wurden in Einzelzellen gebracht, bevor die Polizei einbrechen konnte. Mehr Teilnehmer wurden festgenommen. Ober amtierender drangen eine Anzahl Kommunisten in ein Versammlungslokal der Nationalsozialisten in Charlottenburg ein.

wo es zu einer schweren Schlägerlam, bei der auch getötet wurde. Ein Wärfänger Nationalsozialist wurde hierbei am Oberarm verletzt, wurde er ins Krankenhaus gebracht, wurde er nicht. Als die Besatzung eintraf, waren die Täter schon verschwunden.

Gerüchte, die nicht aufhören, und ihr Dementi.

Gegenüber den Behauptungen einer Berliner Zeitung, die am Montag erklärt hat, daß tatsächlich ein billigeres englisches Anleiheangebot vorzulegen habe, wird von Seiten des Finanzministeriums erneut erklärt, daß aber ein ausländisches Anleiheangebot, abgesehen von dem des Kreuzer-Konzepts, nicht das geringste bekannt ist. Der Ministerpräsident der Reichsbank habe die Zeitung eine Verichtigung geschickt, in der es u. a. heißt: Niemals hat die Reichsbankstelle oder der Reichsfinanzpräsident aus nur das geringste getan zur Begünstigung von Monopolstellungen für die Erlangung von Anleihen. Niemals hat der Reichsfinanzpräsident, der sich durchaus als Vertreter des Reiches sieht und sich der Verantwortung seiner Stellung bei jedem Umfange bemußt ist, die Möglichkeit gehabt, durch Vermittlung von ausländischen Notenbankpräsidenten oder sonst in einer der Würde des Reiches entsprechenden Weise diesem eine Auslandsanleihe zu vermitteln.

Auch die Banken sollen helfen

Trotz der Bündnisfortschreitungsverhandlungen werden auch die Geldprekationen mit den Großbanken vom Reichsfinanzministerium fortgesetzt. Es handelt sich um Kredite, die am 1. November gegeben werden sollen. Geldern mittig fand wieder eine Konferenz im Reichsfinanzministerium mit den Vertretern der fünf Berliner Großbanken statt.

Wirth gegen einen Toten.

Wirth floren die weissen Kränze über dem frühen Erbfolger, der Stresemanns Sarg bedeckt — und schon meldet sich die Kritik an seiner Persönlichkeit und seiner Wirksamkeit, und zwar nicht von denen, die Stresemanns Politik bekämpft haben, sondern zuerst aus einem Kreis, der dem Verstorbenen politisch sehr nahegelegen hat. In der Zeitschrift 'Deutsche Republik' die von Dr. Wirth herausgegeben wird, heftete sich in Ausgabe vom 12. Oktober ein Artikel, der nicht gezeichnet ist, also mit Sicherheit von dem Herausgeber, Herrn Dr. Wirth, stammt. In diesem Artikel wird sehr schieflich:

... Die Geschichte wird ihn nicht zu den großen Wegebereitern und Bahnbrechern menschlicher Entwicklung rechnen, sie wird ihm einen Ehrenplatz in der Reihe tüchtiger Sachwalter des Fortschritts einräumen. Gustav Stresemann war kein Genie, er war nicht einmal ein persönliches und geistiges Kraftzentrum seines Volkes. ... Er nimmt sich neben der freien Weltwirtschaft und dem Kulturbewußtsein seines Landsmannes Mathenau fast plump und etwas phylitrisch an.

Die Erklärung dafür, daß von der Seite Dr. Wirths so reich nach dem Tode Stresemanns eine nicht sehr geschmackvolle, im Ton zwar zurückhaltende, aber in der Sache sehr harte Kritik erfolgt, ist wohl letzten Endes daraus zu erklären, daß es dem genannten Zentrumspolitiker infolge der Erörterung Stresemanns nicht gelang, Außenminister zu werden.

Auf Pinguinenzfang für Hagenbed.

Von Ludwig Julowitsch. Ludwig Julowitsch, seit 16 Jahren wissenschaftlicher Leiter des Hagenbed'schen Tierparks, veröffentlicht erstmalig für den 'Volkverband der Vögel' in Berlin, 'Der Pinguin', in seinem farbenprächtig gedruckten Bände: 'Carl Hagenbeds Reich' die langen Erlebnisse und Erfahrungen seiner letzten Sechenszeit.

Der Fang von Pinguinen ist nicht schwierig; nur ist es nicht leicht, zu den Brutplätzen der Goldpinguine und Elfenpinguine zu gelangen, da diese Tiere meist sehr feige und fast unangenehm schüchtern sind und selten aufsuchen, ein Beweis dafür, daß diese Vögel, so plump und unbeholfen sie erscheinen, vorzüglich fletschen können; sie heucheln dabei sehr geschickt die Flügel und lauern die Schwärme. Der Weg zu den Brutplätzen der Königspinguine erfordert jedesmal große Mühe, führt er doch über Felsen, Klippen und Grate, Spalten und Nischen binde durch Eis und Schnee. Sind die Vögel einmal eingefangen, so geht der Fang verhältnismäßig schnell vor sich; man braucht sie nur zu greifen und in die bereitgestellten Käse oder Netze zu stecken. Schwierigkeiten indes bereitet wieder der Mühsal, da ein Vogel bis zu 40 Pfund wiegt. Was es heißt, mit einer solchen gewaltigen Last von einem 1/2 Zentner weiche und verformte Grate abwärts zu klettern, kann nur der verstehen, der schon selbst im Gebirge solche Tour mit Gepäck gemacht hat.

Der Goldpinguin trug auf dem Scheitel eine Anzahl weißer Schwefelhaare, die ihm ein unheimlich des Ansehen verleihen. Er brütet an anderen Orten als die Alke, Elfen- und Königspinguine, und muß auf besonderen Nachfragen gefangen werden. So geht es denn jedesmal hinaus zu den fern ver-

Auführergeneral Fong verhaftet.

Marshall Fong gibt bekannt, daß er eine neue Regierung mit dem Sitz in Peking gegründet habe. Zum Ministerpräsidenten wurde der ehemalige Vorkämpfer der chinesischen Regierung, Wangfeng, ernannt, der fähig wegen seiner Tätigkeit gegen die chinesische Regierung aus China verbannt wurde. Das Kriegsministerium leitet Fong persönlich. Zum Außenminister ist Eugen Tschen ernannt worden. Das Ministerium für Volksaufklärung liegt in den Händen von Frau Sunjatschi. Fong sandte an sämtliche diplomatische Botschaften in Peking Telegramme, in denen er erklärt, daß für ihn und seine Anhänger die chinesische Regierung in Peking angehöre habe zu bestehen, und daß er die alleinige chinesische Regierung gebildet habe. Er schloß dem diplomatischen Korps vor, sich belagert mit seiner Regierung in Verbindung zu setzen.

Die auf dem Vormarsch gegen Peking befindlichen Nordtruppen unter dem ausländischen General Sun-Yang-Feng sind bei Xuyang zum ersten Male mit Regierungstruppen zusammengekommen. Einzelheiten über die Kämpfe fehlen. Ein amtliches Kommuniqué der Peking-Regierung belagt jedoch, daß die Regierungstruppen den Aufständischen an allen Fronten erfolgreich Widerstand leisteten. Der Sturz Lihang-Kai-Schegs wird in Kreisen der ausländischen Diplomaten in Peking für unvermeidlich gehalten. Es wird befürchtet, daß es Fong von Norden und Lihang-Kai-Kong im Süden gelingen wird, die nationalchinesische Regierung zur Abdankung zu zwingen.

General Fong gefangen.

Nach einer Meldung aus Peking erklärte der Vertreter des Generals Yen, General Fong sei nunmehr Gefangener in der Residenzstadt Schanhsü.

Die Ausschüsse für die weitere Entwicklung im chinesischen Bürgerkrieg sind durch die Verhaftung von General Fong durch General Yen vollkommen verändert worden. Yen recht-

fertigt sein Vorgehen mit dem Hinweis darauf, daß er ein Gegner des Aufstandes sei, da er lediglich dazu bestimmt sei, die von der Pekingregierung angeordnete teilweise Auflösung und Verringerung der chinesischen Armee zu verhindern und den Frieden des Landes zu fördern. Er werde infolgedessen den Anweisungen der Zentralbehörden in Peking unbedingt Folge leisten und alles in seiner Macht Stehende tun, um den gegenwärtigen Aufstand so schnell wie möglich zu beenden. Welden tatsächlichen Wert diese Zusage Fongs besitzt, bleibt zunächst abzuwarten. Der Einfluß und das Ansehen General Fongs sind zweifellos sehr groß.

Die Verhandlungen zwischen der Peking-Regierung und amerikanischen Banken über die Aufnahme einer Anleihe bzgl. der Finanzierung der Eisenbahnen durch amerikanische Banken unter Führung des Hauses Morgan sind, wie in Wallstreet verlautet, ergebnislos abgebrochen worden.

Aufstand in Turkestan.

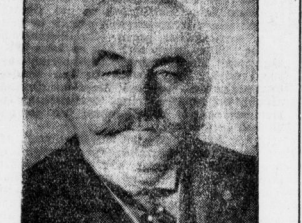
In chinesisch Turkestan ist ein Aufstand gegen die chinesische Regierung ausgebrochen. Der Oberbefehlshaber der dort liegenden chinesischen Truppen, General Hsün, hat General Fong mitgeteilt, daß er die Beziehungen zur Pekingregierung abgebrochen habe und sich auf die Seite Fongs stelle. Der Oberbefehlshaber der Pekingregierung in Kaschgar wurde von den Aufständischen verhaftet.

Wie aus Tokio gemeldet wird, hat Marshall Lihang-Kai-Scheg ein Vertreter der japanischen Telegraphenagentur erklärt, daß er nicht daran denke, einen Kampf die Mächte den Generalen Yen und Fong zu überlassen. Er behalte das Vertrauen der Anomintang und seine Vollmachten reichen so weit, um jeden Aufstand zu unterdrücken.

Delacroix in Baden-Baden gestorben.

Der belgische Hauptdelegierte des in Baden-Baden tagenden Organisationsausschusses für die Internationale Zahlungsbank, Delacroix, ist plötzlich einem Herzschlag erlegen.

Der Tod des Ministers Delacroix kam nicht aus dem Organisationsausschuss, sondern auch der Familie des Verstorbenen völlig überraschend, da Minister Delacroix noch gestern frisch an der Arbeit des Organisationsausschusses teilgenommen hat. Er gehörte der sozialistischen Partei an und wurde nach dem



schwierigen Stellen der großen Inseln, von denen einem ein Summen, ähnlich dem eines fliegenden Bieneenschwarms, entgegenstieß; das Geräusch der vielen britischen Vögel. Langsam nähert sich die Barke der Küste; an Anker ist nicht zu denken, da das Wasser zu tief ist. In der inneren Bucht sieht man Massen von Pinguinbälgen schwimmen — das Wasser des See-Seeopards. Vor den Tausenden und Abertausenden von Pinguinen, die hier ihr Dasein fristen, fällt eine sehr beträchtliche Anzahl den unter dem Wasser lauernden See-Seeoparden zum Opfer. Blühschnell tauchen die Vögel unter Wasser, sie benutzen den Auftrieb, um etwa 2 bis 3 Meter weit in flachen Bogen über die Wasseroberfläche dahinzuschweben und erneut unterzutauchen; so freiben sie in wellenförmigen Bewegungen, teils unter, teils über dem Wasser, dem Ufer zu. Doch der unter dem Wasserpiegel lauernde Mörder erfaßt menden der harmlosen Vögel als Beute.

Ein Tierfänger Jagdweck hat beobachtet, wie ein See-Seeopard mit seinem furchtbaren Gebiß einen Pinguin festhielt, zur Seite schleuderte und wieder aufstieg, um dann mit ihm in die Tiefe zu tauchen. Er hatte dem Vogel auf dem Rücken den Balg aufgeschoben und hielt einen Teil desselben mit den Fingern fest, so daß der tauchende, vor Schmerzen sich windende Pinguin buchstäblich aus seinem eigenen Balg sich herausgeschüttelte. Der Fang geht in ähnlicher Weise vor sich bei den Königspinguinen. Die Arbeit wird vielfach durch die starken, von eisigen Wassertemperaturen überhitzten Fellen erleichtert. Die Mannschaften mit Händen und Füßen fletschen. Die Transportflößen werden meist bis in die Nähe der Vögel gebracht, damit man die Tiere nicht einen so langen Weg in Fangkäfigen zu tragen braucht. Einmal fest hat die Transportflöße in Bewegung gesetzt. Neue Aufgaben harren des Jägers und Pflegers. Die für die Pinguine gelangenen Fische müssen 24 Stunden vor dem Verfüllen aufbewahrt werden. Jeder Pinguin erhält

Waffenstillstand Ministerpräsident, um eine Regierung der nationalen Einheit zu gründen. Nachdem sein großangelegtes Programm wirtschaftlicher und kultureller Reformen durchgeführt hatte, trat er zurück, um belgischer Vertreter bei der Reparationskommission zu werden. Er hat in dieser Eigenschaft in allen internationalen Konferenzen im Verlaufe des Verfallers Friedensvertrages teilgenommen.

Franreich gibt die A-Boote nicht auf.

Nach dem New York 'Derald' soll in offiziellen französischen Kreisen die Erklärung abgegeben worden sein, daß Frankreich Italien eine Flottenparität, falls sie gemüßigt werden sollte, nicht verweigern würde. Jedoch müsse Frankreich betonen, daß eine Abschaffung der Unterseeboote unmöglich sei. Sollten die Vereinigten Staaten und England auf der Londoner Konferenz darauf bestehen, dann würden die französischen Delegierten möglicherweise die Konferenz verlassen.

Giftgas über Paris.

Vor einigen Wochen haben über Paris große nächtliche Mägenwanderer stattgefunden, die vor dem Ergebnis das französische Stillstandes verlangt wurde. Heute meldet das 'Derald' mitteilen, daß die Resultate verständig gewesen seien. Der Luftwettbewerb von Paris sei es bei diesem Wanderversuch gelungen, die Hauptstadt auch nur teilweise

täglich einmal eine Nation von etwa fünf Pfund; sie freisen aber nicht von selbst, sondern müssen hitzemäßig gefressen werden, was der Arbeiter durch allein eine mehrtägige Arbeit ausmacht. Bevor die Tropen — die große Klippe der Transporthaltung antarktischer Tiere — erreicht sind, hat man aus Walzen und Verleimung ein geräumiges Nest gebaut, in dem die Pinguine während der Fahrt durch die heißen Gegenstände ruhig erhalten. Die See-Seeoparden werden dann täglich mehrmals mit Wasser übergossen. Sie freisen während der ganzen Reise zwischen Wägen und brechen ihren Hungerreiz erst einige Wochen nach der Ankunft in Stellingen. Noch heute dauert es, bis die Pinguine sich zu selbständigen Nahrungsaufnahmen fähig machen lassen; noch lange nach ihrer Ankunft kommt der Besucher des Tierparks das Bild der Pinguinstropfung bewundern.

Gelbfieber und Sterblichkeitsziffer.

Im Laufe der Geschichte hatte das Gelbfieber, das jahrbünderlang zu den am härtesten gefährdeten Seuchen gehörte, auch in Europa einen entscheidenden Anteil an der Sterblichkeitsziffer. Die Krankheit, die meist von Amerika ausging und besonders nach den überaus heißen Jahren 1817/18, 1820/21, 1825/26, 1827/28, 1832/33, 1837/38, 1842/43, 1847/48, 1852/53, 1857/58, 1862/63, 1867/68, 1872/73, 1877/78, 1882/83, 1887/88, 1892/93, 1897/98, 1902/03, 1907/08, 1912/13, 1917/18, 1922/23, 1927/28, 1932/33, 1937/38, 1942/43, 1947/48, 1952/53, 1957/58, 1962/63, 1967/68, 1972/73, 1977/78, 1982/83, 1987/88, 1992/93, 1997/98, 2002/03, 2007/08, 2012/13, 2017/18, 2022/23, 2027/28, 2032/33, 2037/38, 2042/43, 2047/48, 2052/53, 2057/58, 2062/63, 2067/68, 2072/73, 2077/78, 2082/83, 2087/88, 2092/93, 2097/98, 2102/03, 2107/08, 2112/13, 2117/18, 2122/23, 2127/28, 2132/33, 2137/38, 2142/43, 2147/48, 2152/53, 2157/58, 2162/63, 2167/68, 2172/73, 2177/78, 2182/83, 2187/88, 2192/93, 2197/98, 2202/03, 2207/08, 2212/13, 2217/18, 2222/23, 2227/28, 2232/33, 2237/38, 2242/43, 2247/48, 2252/53, 2257/58, 2262/63, 2267/68, 2272/73, 2277/78, 2282/83, 2287/88, 2292/93, 2297/98, 2302/03, 2307/08, 2312/13, 2317/18, 2322/23, 2327/28, 2332/33, 2337/38, 2342/43, 2347/48, 2352/53, 2357/58, 2362/63, 2367/68, 2372/73, 2377/78, 2382/83, 2387/88, 2392/93, 2397/98, 2402/03, 2407/08, 2412/13, 2417/18, 2422/23, 2427/28, 2432/33, 2437/38, 2442/43, 2447/48, 2452/53, 2457/58, 2462/63, 2467/68, 2472/73, 2477/78, 2482/83, 2487/88, 2492/93, 2497/98, 2502/03, 2507/08, 2512/13, 2517/18, 2522/23, 2527/28, 2532/33, 2537/38, 2542/43, 2547/48, 2552/53, 2557/58, 2562/63, 2567/68, 2572/73, 2577/78, 2582/83, 2587/88, 2592/93, 2597/98, 2602/03, 2607/08, 2612/13, 2617/18, 2622/23, 2627/28, 2632/33, 2637/38, 2642/43, 2647/48, 2652/53, 2657/58, 2662/63, 2667/68, 2672/73, 2677/78, 2682/83, 2687/88, 2692/93, 2697/98, 2702/03, 2707/08, 2712/13, 2717/18, 2722/23, 2727/28, 2732/33, 2737/38, 2742/43, 2747/48, 2752/53, 2757/58, 2762/63, 2767/68, 2772/73, 2777/78, 2782/83, 2787/88, 2792/93, 2797/98, 2802/03, 2807/08, 2812/13, 2817/18, 2822/23, 2827/28, 2832/33, 2837/38, 2842/43, 2847/48, 2852/53, 2857/58, 2862/63, 2867/68, 2872/73, 2877/78, 2882/83, 2887/88, 2892/93, 2897/98, 2902/03, 2907/08, 2912/13, 2917/18, 2922/23, 2927/28, 2932/33, 2937/38, 2942/43, 2947/48, 2952/53, 2957/58, 2962/63, 2967/68, 2972/73, 2977/78, 2982/83, 2987/88, 2992/93, 2997/98, 3002/03, 3007/08, 3012/13, 3017/18, 3022/23, 3027/28, 3032/33, 3037/38, 3042/43, 3047/48, 3052/53, 3057/58, 3062/63, 3067/68, 3072/73, 3077/78, 3082/83, 3087/88, 3092/93, 3097/98, 3102/03, 3107/08, 3112/13, 3117/18, 3122/23, 3127/28, 3132/33, 3137/38, 3142/43, 3147/48, 3152/53, 3157/58, 3162/63, 3167/68, 3172/73, 3177/78, 3182/83, 3187/88, 3192/93, 3197/98, 3202/03, 3207/08, 3212/13, 3217/18, 3222/23, 3227/28, 3232/33, 3237/38, 3242/43, 3247/48, 3252/53, 3257/58, 3262/63, 3267/68, 3272/73, 3277/78, 3282/83, 3287/88, 3292/93, 3297/98, 3302/03, 3307/08, 3312/13, 3317/18, 3322/23, 3327/28, 3332/33, 3337/38, 3342/43, 3347/48, 3352/53, 3357/58, 3362/63, 3367/68, 3372/73, 3377/78, 3382/83, 3387/88, 3392/93, 3397/98, 3402/03, 3407/08, 3412/13, 3417/18, 3422/23, 3427/28, 3432/33, 3437/38, 3442/43, 3447/48, 3452/53, 3457/58, 3462/63, 3467/68, 3472/73, 3477/78, 3482/83, 3487/88, 3492/93, 3497/98, 3502/03, 3507/08, 3512/13, 3517/18, 3522/23, 3527/28, 3532/33, 3537/38, 3542/43, 3547/48, 3552/53, 3557/58, 3562/63, 3567/68, 3572/73, 3577/78, 3582/83, 3587/88, 3592/93, 3597/98, 3602/03, 3607/08, 3612/13, 3617/18, 3622/23, 3627/28, 3632/33, 3637/38, 3642/43, 3647/48, 3652/53, 3657/58, 3662/63, 3667/68, 3672/73, 3677/78, 3682/83, 3687/88, 3692/93, 3697/98, 3702/03, 3707/08, 3712/13, 3717/18, 3722/23, 3727/28, 3732/33, 3737/38, 3742/43, 3747/48, 3752/53, 3757/58, 3762/63, 3767/68, 3772/73, 3777/78, 3782/83, 3787/88, 3792/93, 3797/98, 3802/03, 3807/08, 3812/13, 3817/18, 3822/23, 3827/28, 3832/33, 3837/38, 3842/43, 3847/48, 3852/53, 3857/58, 3862/63, 3867/68, 3872/73, 3877/78, 3882/83, 3887/88, 3892/93, 3897/98, 3902/03, 3907/08, 3912/13, 3917/18, 3922/23, 3927/28, 3932/33, 3937/38, 3942/43, 3947/48, 3952/53, 3957/58, 3962/63, 3967/68, 3972/73, 3977/78, 3982/83, 3987/88, 3992/93, 3997/98, 4002/03, 4007/08, 4012/13, 4017/18, 4022/23, 4027/28, 4032/33, 4037/38, 4042/43, 4047/48, 4052/53, 4057/58, 4062/63, 4067/68, 4072/73, 4077/78, 4082/83, 4087/88, 4092/93, 4097/98, 4102/03, 4107/08, 4112/13, 4117/18, 4122/23, 4127/28, 4132/33, 4137/38, 4142/43, 4147/48, 4152/53, 4157/58, 4162/63, 4167/68, 4172/73, 4177/78, 4182/83, 4187/88, 4192/93, 4197/98, 4202/03, 4207/08, 4212/13, 4217/18, 4222/23, 4227/28, 4232/33, 4237/38, 4242/43, 4247/48, 4252/53, 4257/58, 4262/63, 4267/68, 4272/73, 4277/78, 4282/83, 4287/88, 4292/93, 4297/98, 4302/03, 4307/08, 4312/13, 4317/18, 4322/23, 4327/28, 4332/33, 4337/38, 4342/43, 4347/48, 4352/53, 4357/58, 4362/63, 4367/68, 4372/73, 4377/78, 4382/83, 4387/88, 4392/93, 4397/98, 4402/03, 4407/08, 4412/13, 4417/18, 4422/23, 4427/28, 4432/33, 4437/38, 4442/43, 4447/48, 4452/53, 4457/58, 4462/63, 4467/68, 4472/73, 4477/78, 4482/83, 4487/88, 4492/93, 4497/98, 4502/03, 4507/08, 4512/13, 4517/18, 4522/23, 4527/28, 4532/33, 4537/38, 4542/43, 4547/48, 4552/53, 4557/58, 4562/63, 4567/68, 4572/73, 4577/78, 4582/83, 4587/88, 4592/93, 4597/98, 4602/03, 4607/08, 4612/13, 4617/18, 4622/23, 4627/28, 4632/33, 4637/38, 4642/43, 4647/48, 4652/53, 4657/58, 4662/63, 4667/68, 4672/73, 4677/78, 4682/83, 4687/88, 4692/93, 4697/98, 4702/03, 4707/08, 4712/13, 4717/18, 4722/23, 4727/28, 4732/33, 4737/38, 4742/43, 4747/48, 4752/53, 4757/58, 4762/63, 4767/68, 4772/73, 4777/78, 4782/83, 4787/88, 4792/93, 4797/98, 4802/03, 4807/08, 4812/13, 4817/18, 4822/23, 4827/28, 4832/33, 4837/38, 4842/43, 4847/48, 4852/53, 4857/58, 4862/63, 4867/68, 4872/73, 4877/78, 4882/83, 4887/88, 4892/93, 4897/98, 4902/03, 4907/08, 4912/13, 4917/18, 4922/23, 4927/28, 4932/33, 4937/38, 4942/43, 4947/48, 4952/53, 4957/58, 4962/63, 4967/68, 4972/73, 4977/78, 4982/83, 4987/88, 4992/93, 4997/98, 5002/03, 5007/08, 5012/13, 5017/18, 5022/23, 5027/28, 5032/33, 5037/38, 5042/43, 5047/48, 5052/53, 5057/58, 5062/63, 5067/68, 5072/73, 5077/78, 5082/83, 5087/88, 5092/93, 5097/98, 5102/03, 5107/08, 5112/13, 5117/18, 5122/23, 5127/28, 5132/33, 5137/38, 5142/43, 5147/48, 5152/53, 5157/58, 5162/63, 5167/68, 5172/73, 5177/78, 5182/83, 5187/88, 5192/93, 5197/98, 5202/03, 5207/08, 5212/13, 5217/18, 5222/23, 5227/28, 5232/33, 5237/38, 5242/43, 5247/48, 5252/53, 5257/58, 5262/63, 5267/68, 5272/73, 5277/78, 5282/83, 5287/88, 5292/93, 5297/98, 5302/03, 5307/08, 5312/13, 5317/18, 5322/23, 5327/28, 5332/33, 5337/38, 5342/43, 5347/48, 5352/53, 5357/58, 5362/63, 5367/68, 5372/73, 5377/78, 5382/83, 5387/88, 5392/93, 5397/98, 5402/03, 5407/08, 5412/13, 5417/18, 5422/23, 5427/28, 5432/33, 5437/38, 5442/43, 5447/48, 5452/53, 5457/58, 5462/63, 5467/68, 5472/73, 5477/78, 5482/83, 5487/88, 5492/93, 5497/98, 5502/03, 5507/08, 5512/13, 5517/18, 5522/23, 5527/28, 5532/33, 5537/38, 5542/43, 5547/48, 5552/53, 5557/58, 5562/63, 5567/68, 5572/73, 5577/78, 5582/83, 5587/88, 5592/93, 5597/98, 5602/03, 5607/08, 5612/13, 5617/18, 5622/23, 5627/28, 5632/33, 5637/38, 5642/43, 5647/48, 5652/53, 5657/58, 5662/63, 5667/68, 5672/73, 5677/78, 5682/83, 5687/88, 5692/93, 5697/98, 5702/03, 5707/08, 5712/13, 5717/18, 5722/23, 5727/28, 5732/33, 5737/38, 5742/43, 5747/48, 5752/53, 5757/58, 5762/63, 5767/68, 5772/73, 5777/78, 5782/83, 5787/88, 5792/93, 5797/98, 5802/03, 5807/08, 5812/13, 5817/18, 5822/23, 5827/28, 5832/33, 5837/38, 5842/43, 5847/48, 5852/53, 5857/58, 5862/63, 5867/68, 5872/73, 5877/78, 5882/83, 5887/88, 5892/93, 5897/98, 5902/03, 5907/08, 5912/13, 5917/18, 5922/23, 5927/28, 5932/33, 5937/38, 5942/43, 5947/48, 5952/53, 5957/58, 5962/63, 5967/68, 5972/73, 5977/78, 5982/83, 5987/88, 5992/93, 5997/98, 6002/03, 6007/08, 6012/13, 6017/18, 6022/23, 6027/28, 6032/33, 6037/38, 6042/43, 6047/48, 6052/53, 6057/58, 6062/63, 6067/68, 6072/73, 6077/78, 6082/83, 6087/88, 6092/93, 6097/98, 6102/03, 6107/08, 6112/13, 6117/18, 6122/23, 6127/28, 6132/33, 6137/38, 6142/43, 6147/48, 6152/53, 6157/58, 6162/63, 6167/68, 6172/73, 6177/78, 6182/83, 6187/88, 6192/93, 6197/98, 6202/03, 6207/08, 6212/13, 6217/18, 6222/23, 6227/28, 6232/33, 6237/38, 6242/43, 6247/48, 6252/53, 6257/58, 6262/63, 62



Horsefährtenlauf der Turner.

Die Zeit der Gedächtnis- und Jubiläumsläufe ist wieder angebrochen. Noch einmal nehmen die Turner den freien Platz zu sportlicher Arbeit in Anspruch.

Ubrubren der Merseburger Ruder-Gesellschaft.

Am Sonntag des Jahres die Merseburger Ruder-Gesellschaft ihr an Erholung reiches Rudern mit dem traditionellen Rudern, eine Veranstaltung, die alle Mitglieder und viele Zuschauer nach dem üblich geeigneten Bootshaus gelockt hat.

Was man in der Krift von Brodel hört?

Der talentierte aber Fußballer Brodel sierte in der mittelhochdeutschen Republik am Sonntag gegen Süddeutschland ein großes Spiel, das in der Sportwelt allenthalben Anerkennung findet.

Statueren für Köfmann.

Der Hannoveraner Ernst Köfmann sollte am 18. Oktober in Stockholm den Hauptkampf gegen den Schweden Johann Widd befechten.

Spranger, Glaucha Derbyschiedsrichter?

Wie wir von gut unterrichteter Stelle erfahren, hat der Sportverein zur Leitung des am kommenden Sonntag stattfindenden Derbyentscheidungs eines neuerdings Derbyrichter angefordert.

Regelsport. MRS. gewinnt den Preiswettbewerb gegen Harmonie.

Mit großer Eleganz wurde die Kampfanstalt der MRS. zum Hüftkampf gegen Harmonie ausgetragen. Gute war die Mannschaft des Vormittags durch große Fehler auf eigener Bahn mit 72 Punkten verlor.

Fußball der unteren Klasse. Braunsdorf 1. - Querfurt 1. 7:0 (3:0), Eden 2:1.

Nach der Niederlage gegen Borna endlich wieder ein überzeugender Sieg der Braunsdorfer. Vom Anstoß an bis zum Schluss waren die Braunsdorfer die Herrschenden.

Die deutschen Ringer überlegen. Dänemark im Vänderskampf mit 17:3 Punkten.

Der überflüssige Kampf im Vänderskampf der Vändersringer gegen die Deutschen wurde durch den Sieg der Deutschen entschieden.

plagt vor Weid. Gut, das wir von dem Maler das Bild gekauft haben, sonst hätten wir nicht hergekommen.

„Er nicht. Er soll uns auch malen. Dann kommen wir in die Ausstellung.“ „Der Edmund muß aber auch auf das Bild, das sage ich ihm gleich. Da ist er ja, ich meine, ich lasse ein paar Ballen Seife für einen und lade Künstler zu unsern Tisch.“

„Ich begreife nicht, wie du deinen Mann mit einer anderen so viel tanzen lassen kannst.“

„Ich habe gute Gesellschaft,“ Klang es abweisend. „Ich natürlich, Doktor Hamborn!“ Georg war zurückgekehrt und bot Eise eine Schale Eis. „Wann ändigst du Fräulein diese nehmen wollen.“

Seitfied bleibt Meiffer.

Im Sechsgewichtskampf zwischen Jacob Dombragen und dem Thüringer Walter Seitfied war Dombragen hoch überlegen. Seitfied machte etwa die dreifache Anzahl von Schlägen, die er selbst ausstellte.

Schomburgk ohne Niederlage ins. Die Entscheidung liegt also zwischen den zwei besten Kämpfern.

Die Entscheidung liegt also zwischen den zwei besten Kämpfern. Die beiden Kämpfer sind sich in der Entscheidung nicht einverstanden und hat seinen Unwillen durch lautes Schreien und Pfeifen kund gegeben.

Statueren für Köfmann.

Der Hannoveraner Ernst Köfmann sollte am 18. Oktober in Stockholm den Hauptkampf gegen den Schweden Johann Widd befechten.

Frankische Pferde in Karlsruhe.

Die letzte Renntage in Karlsruhe werden allem Anschein nach die Weltkämpfe einiger französischer Pferde bringen. So blieben im Rennen am 19. Oktober die nördlichen Spinnbrill und Montecarlo bei der zweiten Einschaltung in Paris stehen.

Internationaler Bogging. Einen Aufstieg errang der nordische Schwergewichtler Otto von Wirtz in Florida (Hawaii).

Einen Aufstieg errang der nordische Schwergewichtler Otto von Wirtz in Florida (Hawaii). Nach vor Ablauf der ersten Runde erlag er seinen Gegner Tom Cahers aus Detroit in das Land der Traume.

Rugbykampf Deutschland-Italien.

Für den am 27. Oktober nach Heidelberg verreisten Rugby-Sportler wird die deutsche Mannschaft wie folgt aufgestellt werden: Schluß: Wiltner (Heidelberg); Drei- viertelstreifer: Weikmann (Hannover), Schwaninger (Hannover), Bohong (Heidelberg), Selig (Neuenheim); Halbspitzer: Frey (Hannover); Verbindung: Sander (Hannover); Stürmer: 1. Reihe: Berg I (Frankfurt), Müller (Hannover), Berg II (Frankfurt); 2. Reihe: Harleib (Düren), Pfeiffer (Heidelberg); 3. Reihe: Leiper, Meier (Heidelberg), Wunderlich (Ceispitz).

Hor den Entschidungen in Meran.

Beim Tennisturnier in Meran hat sich zwar im Damen-Einzelspiel um den Venus-Pokal noch zwei Begegnungen aus, die wertvolle Trophäe ist aber bereits für Deutschland gesichert, da nur noch Frau Friedleben und Frau Best nicht an?“ frag Reinhold leise die junge Frau.

Henne fährt abermals Weltrekord.

Der Münchner Motorfabrikant Ernst Henne, der erst vor einigen Wochen durch mehrere neue Weltrekordleistungen für die 750er und 1000 cc-Klasse von sich reden machte, ist am Dienstag nun auch an die Verbesserung der bestehenden Rekorde der 500 cc-Klasse herangegangen.

„Sie schüttelte den Kopf und wandte sich an ihren Mann.“

„Sie schüttelte den Kopf und wandte sich an ihren Mann. „Warum tanzt du nicht mehr? Was dich durch mich nicht hören. Du bist viele Bekannte hier.“ „So gut wie du tanzt keine - Beate ausgenommen.“ Es mochte mir sein Vergnügen, mit anderen zu tanzen und dich selbst nicht zu lassen.

„Wenn man die herrlichen Sammlungen der Daronin sehen könnte.“

„Wenn man die herrlichen Sammlungen der Daronin sehen könnte. Es sind Schätze darunter, wie sie kein Museum besitzt.“ „Achte fleißig.“ „Ich soll in der nächsten Woche eine Einschätzung erhalten und sie beschätzen dürfen.“ „Dann beneide ich dich, verflüchtete Eise.“ „Sag mir nur, wo Beate ist, unterbrach Tina geräusch die Unterhaltung.“ „Sie tanzt vorhin mit Doktor Hamborn,“ berichtete sie Eise. „Könnte Alfred sie nicht finden?“ „In dem großen Park, mit den vielen Zechhäusern und Grotten, unmöglich.“ „Sag mir nur, wo Beate ist, unterbrach Tina geräusch die Unterhaltung.“

KLEINE ANZEIGEN

„Kleine Anzeigen“ werden nur gegen Bar oder Briefmarken aufgenommen. Der Entgelt, welcher der Besondere des Inserenten zu zahlen hat, ist mit 60 Rpf. angesetzt und ist bei Stellung beizulegen. Bleibt der überlieferte Betrag nicht aus, so findet die Anzeigengattung entsprechend zu erfolgen.

Offene Stellen

Solides, erfahrenes Hausmädchen
das auch etwas kochen kann, für Landhaus gesucht. Guter Lohn und gute Behandlung. Frau Küblers, Langenstraße 1. Z.

Berufliche Genotypistin

halbtägig od. an 3 Tagen in der Woche ganztägig für sofort nach Gelehrtheit gesucht. Bewerb. unter Verifikation von Zeugnisabschriften unter 1. Z. 677 an den Juvalidendenst. Ann.-Exp. 2. 677 a. z.

Berkauflerin

Selbständige gewandte Verkäuferin für Sücker- und Konditoreigeschäft für sofort gesucht. D. 2 (Hilfner) Frau E. Ehrh. Dampfbräuer- und Konditor.

Kochmädchen

am 15. Okt. oder am 1. Nov. od. spätr. sichtlich un. sichtlich. Hotel Euphrat, Hof, Condensbänken 1. Z.

Einfache Stütze

welche etwas kochen und Nähen kann, muß auch d. Gehalt mit tätig sein und ein jüngeres Mädchen.

Hausmädchen

15-16 J. alt, findet gute Aufnahme in Landwirtsch. Familienanstellung und Fachlehre.

Einmalige Stütze

Ich suche ein im Kochen, Nähen und Hausarbeiten erf. Mädchen od. ein. Malige Stütze, welche auch ein jüngeres Hausmädchen sein kann.

Hausmädchen

18-20 Jahre, f. Gehaltsanstellung zum 1. Nov. 1929. Off. unter 1. Z. 4929 an die Exp. d. Bl.

Mädchen

kinbetriebl. zuverlässig, u. sauber, für klein. Stadthaus zum 1. Nov. gef. 2. Z. 5. Welscher, Klammberg a. d. E. Mädch. 8. 1.

la Damenreiferer

in allen Zweigen erf. als Lehrh. mit 2 bis 3 M. Einlage gesucht. Off. unter 3. 8040 an die Exp. d. Bl.

Mädchen

zuverlässiges Hausmädchen für d. d. Hausarb. selbst. bezieht und etwas Nähen ver. für sofort gesucht. Off. unter 1. Z. 7287 an die Exp. d. Bl.

Einmalige Stütze

Ich suche ein im Kochen, Nähen und Hausarbeiten erf. Mädchen od. ein. Malige Stütze, welche auch ein jüngeres Hausmädchen sein kann.

Hausmädchen

18-20 Jahre, f. Gehaltsanstellung zum 1. Nov. 1929. Off. unter 1. Z. 4929 an die Exp. d. Bl.

Fleischerlehrling

zu erziehen, fleisch. Junge, kann sofort in die Lehre treten bei Eugen Kern, Fleischermeister, Jena, Steinweg 87.

Lehrh.

für gutgehendes Kolonialwarengeschäft zwecks Erweiterung von 1000 R. für sofort. Off. unter 1. Z. 7287 an die Exp. d. Bl.

Lehrh.

für gutgehendes Kolonialwarengeschäft zwecks Erweiterung von 1000 R. für sofort. Off. unter 1. Z. 7287 an die Exp. d. Bl.

Lehrh.

für gutgehendes Kolonialwarengeschäft zwecks Erweiterung von 1000 R. für sofort. Off. unter 1. Z. 7287 an die Exp. d. Bl.

Lehrh.

für gutgehendes Kolonialwarengeschäft zwecks Erweiterung von 1000 R. für sofort. Off. unter 1. Z. 7287 an die Exp. d. Bl.

Suche zu 15. Okt.

Stellung als **Rauscher** od. 1. Gehilfen für ein f. ländl. landw. Maschinenverm. Gute Zeugnisse. Gute Wohnung. Beding. Kurt Gerlach, Ritterg. Post Bernsdorf, Unter-Elbsch.

Suche zu 15. Okt.

Stellung als **Rauscher** od. 1. Gehilfen für ein f. ländl. landw. Maschinenverm. Gute Zeugnisse. Gute Wohnung. Beding. Kurt Gerlach, Ritterg. Post Bernsdorf, Unter-Elbsch.

Suche zu 15. Okt.

Stellung als **Rauscher** od. 1. Gehilfen für ein f. ländl. landw. Maschinenverm. Gute Zeugnisse. Gute Wohnung. Beding. Kurt Gerlach, Ritterg. Post Bernsdorf, Unter-Elbsch.

Suche zu 15. Okt.

Stellung als **Rauscher** od. 1. Gehilfen für ein f. ländl. landw. Maschinenverm. Gute Zeugnisse. Gute Wohnung. Beding. Kurt Gerlach, Ritterg. Post Bernsdorf, Unter-Elbsch.

Suche zu 15. Okt.

Stellung als **Rauscher** od. 1. Gehilfen für ein f. ländl. landw. Maschinenverm. Gute Zeugnisse. Gute Wohnung. Beding. Kurt Gerlach, Ritterg. Post Bernsdorf, Unter-Elbsch.

Dachgefuche

Bambusdächer auch Kleindach od. Land. von 10 bis 2000 R. für sofort. Off. unter 1. Z. 7287 an die Exp. d. Bl.

Landwirts- tochter

31 Jahre alt, engl. 21 Jahre, 170 cm, vollblütig u. fruchtbar. Verheiratet. Off. unter 1. Z. 7287 an die Exp. d. Bl.

Landwirts- tochter

31 Jahre alt, engl. 21 Jahre, 170 cm, vollblütig u. fruchtbar. Verheiratet. Off. unter 1. Z. 7287 an die Exp. d. Bl.

Landwirts- tochter

31 Jahre alt, engl. 21 Jahre, 170 cm, vollblütig u. fruchtbar. Verheiratet. Off. unter 1. Z. 7287 an die Exp. d. Bl.

Landwirts- tochter

31 Jahre alt, engl. 21 Jahre, 170 cm, vollblütig u. fruchtbar. Verheiratet. Off. unter 1. Z. 7287 an die Exp. d. Bl.

Kundfunkprogramm

- Leipzig, den 17. Oktober**
Donnerstag, den 17. Oktober
- 10.00 Uhr: Weltfunknachrichten.
 - 10.05 Uhr: Wetterbericht und Zeitprogramm.
 - 10.20 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms.
 - 10.25 Uhr: Was die Zeitung bringt.
 - 11.00 Uhr: Funterbenachrichten.
 - 11.05 Uhr: Reichstagsnachrichten.
 - 11.15 Uhr: Wetterbericht und Wasserstandsmed. d. Elbe.
 - 12.00 Uhr: Wettervorhersage.
 - 12.05 Uhr: Rauner Zeitseide.
 - 13.15 Uhr: Briefe und Hörerbericht.
 - 13.55 Uhr: Weltfunknachrichten.
 - 14.00 Uhr: Briefe und Hörerbericht.
 - 14.30 Uhr: Weltfunknachrichten.
 - 15.00 Uhr: Wettervorhersage und Zeitangabe.
 - 15.30 Uhr: Spanisch.
 - 15.45 Uhr: Weltfunknachrichten.
 - 16.00 Uhr: Konzert. Das Leipziger Rundfunkorchester.
 - 16.30 Uhr: Weltfunknachrichten.
 - 18.05 Uhr: Sprechstunden.
 - 18.20 Uhr: Wettervorhersage und Zeitangabe.
 - 18.30 Uhr: Spanisch.
 - 19.00 Uhr: Weltfunknachrichten.
 - 19.30 Uhr: Von der klassischen Operette bis zur Folter-Revue.
 - 20.30 Uhr: Moderne deutsche Kamermusik.
 - 21.00 Uhr: Was William Davis' Werke.
 - 21.30 Uhr: Zeitliche Eider.
 - 22.00 Uhr: Zeitprogramm.
 - 22.05 Uhr: Zeitangabe, Wettervorhersage, Briefe und Hörerbericht.
 - 22.30 Uhr: Funterbenachrichten.
 - Anschließend: Funterbenachrichten.

Königswusterhausen

- Donnerstag, den 17. Oktober**
Königswusterhausen, Wellenlänge 1635 Meter.
- 5.50 Uhr: Wetterbericht für die Landwirtsch.
 - 7.00 Uhr: Rundfunknachricht. Geleit von H. Holz.
 - 9.00 Uhr: Von Jugend über Berlin.
 - 10.00 Uhr: Tiere des Aquariums (3. Teil).
 - 10.30 Uhr: Neueste Nachrichten.
 - 10.35 Uhr: Mitteilungen des Verbandes der Preuss. Landbesitzer.
 - 12.00 Uhr: Schallplattenkonzert.
 - 12.25 Uhr: Rauner Zeitseide.
 - 13.30 Uhr: Neueste Nachrichten.
 - 14.00 Uhr: Schallplattenkonzert.
 - 14.30 Uhr: Jugendleben. Reisen und Abenteuer: Geben und Bekämpfen.
 - 15.00 Uhr: Verwendung von Hausflüssen im Raumfahrtverkehr (I).
 - 15.30 Uhr: Wetter- und Hörerbericht.
 - 15.45 Uhr: Frauenleben. Moderne Säuglingspflege.
 - 16.00 Uhr: Selbstverwirklichung in der höheren Schule.
 - 16.30 Uhr: Vortragsabend des Radnachtsklubes Berlin.
 - 17.30 Uhr: Dichterleben: Paula Gröger.
 - 18.00 Uhr: Auslandsdeutsche Weinbauern.
 - 18.30 Uhr: Spanisch für Fortgeschrittene.
 - 18.55 Uhr: Die verschiedenen Küstentypen und im Hinblick auf die Fischerei.
 - 19.20 Uhr: Verkaufspräparat.
 - 19.55 Uhr: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
 - 20.00 Uhr: Literatur und Kunst.
 - 20.30 Uhr: Anlässlich: Zeitangabe, Wetterbericht, Bekanntgabe der Tagesnachrichten, Sportnachrichten.
 - 22.30 Uhr: Funterbenachrichten.
 - Danach bis 0.30 Uhr: Kamermusik.
 - Während der Pause: Bildfunk.

Ein solcher Gutschein

zur Aufgabe von „Kleinen Anzeigen“ wird jedem unserer Abonnenten zur Verfügung gestellt. Senden Sie ihn mit dem Text Ihrer Anzeige an uns ein. Er ist 50 Rpf. wert.

Der Wert der „Kleinen Anzeigen“ im Merseburger Tageblatt (Kreisblatt) liegt in der großen Zahl und der guten Qualität der auf sie eingehenden Angebote.

Darauf kommt es an!

Ein solcher Gutschein

zur Aufgabe von „Kleinen Anzeigen“ wird jedem unserer Abonnenten zur Verfügung gestellt. Senden Sie ihn mit dem Text Ihrer Anzeige an uns ein. Er ist 50 Rpf. wert.

Der Wert der „Kleinen Anzeigen“ im Merseburger Tageblatt (Kreisblatt) liegt in der großen Zahl und der guten Qualität der auf sie eingehenden Angebote.

Darauf kommt es an!

Ein solcher Gutschein

zur Aufgabe von „Kleinen Anzeigen“ wird jedem unserer Abonnenten zur Verfügung gestellt. Senden Sie ihn mit dem Text Ihrer Anzeige an uns ein. Er ist 50 Rpf. wert.

Der Wert der „Kleinen Anzeigen“ im Merseburger Tageblatt (Kreisblatt) liegt in der großen Zahl und der guten Qualität der auf sie eingehenden Angebote.

Darauf kommt es an!

Am 14. Oktober rief Gott meinen treuen Mann, unseren lieben Vater, Schwiegervater und Großvater, Herrn

Reichsbahnoberassistent a. D. Hermann Kühn

im 80. Lebensjahr durch einen sanften Tod heim.

In tiefer Trauer
Helene Kühn geb. André
im Namen der Hinterbliebenen.

Spergau, den 15. Oktober 1929.

Die Beisetzung in Halle (Saale) erfolgt auf Wunsch des Verstorbenen im engen Familienkreis. Es liegt im Sinne des Heimgegangenen, wenn von Kranzspenden freundlichst abgesehen wird.

Stannend billig
kaufen Sie
Gardinen,
Damen-
Ziff-,
Bett- und
Küchen-
Bürste
u. v. v.

am Verfertigungsort
Bitte verlangen Sie
kostenlos Muster von
Wlfrid Eppert,
Auerbach i. B.,
Moltkestraße 7.

Anoden-Batterien!
Durch Großein-
kauf konkurrenzlos!
90 Volt nur Rm. 8.10
100 Volt nur Rm. 9.-
Emil Schütze,
Merseburg, Bahnhofsstr. 3.

Wer Glocken-Butter kauft,



**wählt
gut!**

**Frische
Molkereibutter,**
1/2-Pfd.-Stück . . . 95 Pf.

Volle Eier
Stück 11 Pf.

**Butterhandlung Zu den
Drei Glocken**
Merseburg — Neu-Rössen

Antstetler Merseburg
Dito Ruffel
Oktoberfest
infolge des gemäßigten Erfolges
der Kapelle Seiffner bis 31. 10.
verlängert!
Für Vereine an Wochentagen Sonber-
abende. — Anmelbungen erbeten!

Voranzeige

Wohin?
am Sonntag, den 20. und
Montag, den 21. Okt. 1929

**Nach Meuschau ins
Kaffeehausz. Kirmes**

**Auswärtige
Theater**

Stadttheater Halle
Donnerstag, 20 Uhr
„Schwanen“, der
Dachladajeffier.
Neues Theater, Leipzig
Donnerstag, 20 Uhr
„Der Barber von
Bagdad.“
Altes Theater, Leipzig
Donnerstag, 20 Uhr
„Der Urfaul.“

Casino
Sonntag, den 20. Okt.
1929, abends 8 Uhr
**Richard Leipolds
Leipziger Sänger**

• Ja Darbietungen von
deutscher Kleinkunst!
Quartett, Solo, Duett
Singspiel, Posse,
Tanz, Musik.

Salmarr, Damendar-
Donnerstag, 16 Uhr
Stilvoll
Tischlein deck dich
20 Uhr
„Ordnung Maria.“
Schauspielhaus, Leipzig
Donnerstag, 20 Uhr
Die andere Seite.
Romdolenhaus, Leipzig
Donnerstag, 20 Uhr
„Linter der
blühende Linde.“

W. Willy's Tanzgenie.
13. 10. 29 in **Weiß-**
felsen wieder total
ausverkauft
Kart. zu 1.50 u. 1.20 Mk.
bei N. Schurig jun.
Obere Breite Straße.

MODERNES THEATER
des
Herrn Ten-Horn
Halle an der Saale
Täglich 4 Uhr nachm. und
8 Uhr abends
Die neueste Variété-Sensation:
„Teddy“
14 Der Menschaffe
als Harfenvirtuose
Und ein großer Spezialitäten-Spiel
plan mit Tanz. **Eintritt frei!**
Nachm. Kaffee u. Kuchen 60 Pf.

**Harmonium
beste Hausmusik**
Präsentiert mit nur goldenen
Medaillen, Teilzahl, gestattet,
Verkauf an Privat, Katalog,
unsonst. — Kinderleicht in das
Spiel mit Apparat.
Für Pianino verlangen Sie bitte
besonderen Katalog
Max Horn
Harmoniumfabrik
Eisenberg i. Thür. (früher Zwickau/Werdau)

PUPPENWAGEN

In großer Auswahl
Friedrich Engel

stetigen Aufstiegs
ihres Geschäftsganges
erlangen Sie durch eine
laufende Anzeige im
**Merseburger
Tageblatt**
(Kreisblatt)
Hälterstraße Nr. 4
Fernruf Nr. 100 u. 110

Ab Freitag, den 18. d. Mts., liegen in
reicher Auswahl, prima junge, schwere,
hochtragende
**Rühe u.
Ralben**

sowie frisch-
milchende **Rühe** preiswert zum
mitnehmenden **Verkauf.**
Rehme Schlachtru. 3. Tagespreis 1. Zahlung
Albert Meyer, geschäftl. Schenkend.
Fernruf Nr. 969.

Lügen

Öffentliche Steuermahnung.
Die am 16. Oktober d. J. fällig
gemordenen Steuern, nämlich:
1. Grundbesitzsteuer mit Gemein-
debeitragsanteil und Hauszinssteuer
für den Monat Oktober 1929
2. Hundsteuer für das II. Halbjahr
1929 (Oktober—März).
3. Schulgeld für den Monat Oktober
1929 (Monatszahler) nebst 10 v. H.
Verzugszinsen seit dem Fälligkeits-
tag sind, soweit sie nicht über
diesen Zeitpunkt hinaus gefordert
sind, nunmehr spätestens bis zum
18. Oktober an die Stadthauptkasse
(Postfachkonto Leipzig 82469) zu
entrichten.
Eine Behändigung von Mahnzinsen
findet nicht statt.
Bei Nichtzahlung bis zum angege-
benen Tage wird der entfallende
Schuldbetrag gegebenenfalls im Wege
der Zwangsvollstreckung eingezogen
werden.
Lügen, 15. Oktober 1929.
Die Stadthauptkasse.

**Bücherrevier Otto Reinhold,
Merseburg, Neuföhner Straße 191**

richtet zweckmäßige Buchführungen
ein und übernimmt die laufende
Führung der Geschäftsbücher sowie
die Eintragung aller Steuererträge
gegen mäßige Gebühren.

Sonderangebot :: Tafelbestecke
in stärkster Silberanlage 100 g
(30 Jahr. Garantie). Moderne Muster zu
äußersten Fabrikpreisen, z. B.: 72 teill.
Garnitur 125,- R.M. Auf Wunsch rote-
strotzige Klinglingen. Zahlungsvereinfachung.
Verlangen Sie sofort kostenlos Katalog
und Preisliste. Lieferung ab Fabriklager.
CARL MEYERS
Camera-Silber Stahlwarenfabrik
Solingen, Beckmannstraße 94.

Ich bringe hierdurch zur gefälligen Kennt-
nisnahme, daß ich **Bismarckstraße 73 ein
Blumenhaus**

und damit eine weitere Verkaufsstelle für meine Produkte errichtet. Neben den
mangelfachen und in allen Preislagen vorräthigen **Erzeugnissen der Blumen-
binderer** bringe ich auch dort **Obst und Gemüse** in jederzeit frischer und
gepflegter Ware und großer Auswahl zum Angebot. Ich bitte die verehrlichen
Bewohner von Merseburg und Umgebung, insbesondere diejenigen des Nord-
und des Westviertels der Stadt, mich durch Zuspruch in meinem neuen Unter-
nehmen unterstützen zu wollen. ♦ Zufriedenstellende Bedienung in jeder
Beziehung — sage ich im Voraus zu.

Albert Trebst, Gartenbaubetrieb
Nordstraße 12 - Fernruf 10
Mitglied der „Fleurp“-europäischen Blumenspendenvermittlung.

Grosse Funkschau

am 18., 19. u. 20. Oktober
im „Casino“ in Merseburg

Freitag:
6 Uhr Abends Eröffnung. Rundfunkdarbietungen und
Saalkonzert. Große Tombola im Gesamtwert v. 1500 Mk.

Sonnabend:
Werbeveranstaltung der Miras. Lichtbild u. Filmvorführung.

Sonntag:
Vormittag Übertragung der Orgelmusik, anschließend
Konzert. Ab 12 Uhr Mittags Verlosung und Verteilung
der großen Tombola. Eintritt frei
Die dem Reichsverband
Deutscher Funkhändler angeschl.
Radiohändler in Merseburg.

Todesfälle:
Haunburg.
Hilf Buchsicher (64 J.), Beerd.
16. 10. nachm. 3 Uhr.
Charlotte Brose (89 J.), Beerd.
16. 10. nachm. 4 Uhr.
Merseburg.
Irene Wang (6 Mon.).
Halle.
Hilf Götthammer (62 J.), Beerd.
17. 10. nachm. 2 1/2 Uhr.
Karl Schmidt (78 J.), Beerd.
18. 10. nachm. 1/23 Uhr.
Wihelm Haufe, Beerd. 17. 10.
nachm. 2 1/2 Uhr.
Ammerdorf.
Berta Buch geb. Wöllner
(67 J.), Beerd. 17. 10. nachm.
2 Uhr.

Familien-Nachrichten
Vermählung: Walt Schulze
mit Leutloff, Balbich. — Kurt
Waltler mit Gertrud Eger. Duer-
fort. — Louis Wilsch mit Elfride
Rannacher, Halle — Wlauer. —
Nachim Müller mit Margot
Wille, Halle—Hamburg.

Kirchliche Nachrichten Großhanna.
Donnerstag, den 17. Oktober, 20 Uhr
Bibelstunde in der Kirche Großhanna.

Amtl. Bekanntmachungen

Rössen.
Reufschule
für den Zweckverband Zeuna.
Am Donnerstag, den 17. Okt. 1929,
um 20 Uhr beginnt in der Reufschule
in Neu-Rössen ein
Anfängerkursus in Einheits-
stenographie
zu dem noch einige Teilnehmer an-
genommen werden.
Rössen, 15. Okt. 1929.
Der Verbandsvorsteher
des Zweckverband Zeuna.
Gornlein.

Schenkend.
Wir ersuchen um umgehende Ein-
reichung der Robinsonsteuer-
erklärungen für das Berichtsjahr
Juli bis September 1929.
Schenkend, den 14. Oktober 1929.
Der Magistrat.

Die Kleinrentnerunterstützung wird
am Donnerstag, den 17. Okt. d. J.,
um 9 Uhr, und die Sozialrentner-
unterstützung am gleichen Tage,
um 10 Uhr in der Stadthauptkasse,
Rathaus, Zimmer Nr. 2, gezahlt.
Schenkend, 15. Okt. 1929.
Der Magistrat.

Volksbegehren „Freiheitsgesetz“.
Durch Verordnung des Reichs-
ministers des Innern vom 4. Oktober
1929 ist das Volksbegehren „Frei-
heitsgesetz“ zugelassen. Alle stimmbe-
rechtigten Einwohner des hiesigen
Stadtbezirks, die für das Volksbe-
gehren stimmen wollen, haben sich in
einer Stille einzutragen, die in der Zeit
vom 16. Oktober bis einschließlich
29. Oktober 1929, an den Wochent-
agen von 9—13 Uhr und 16—20
Uhr, an den Sonntagen von 9—13 Uhr
in der hiesigen Polizeiwache öffentlich
auslegen wird.
Schenkend, 14. Okt. 1929.
Der Magistrat.



**Kleeblatt
Butter**
F.H. Krause